

Ontotopologie

1. Aus unseren vier Studien zur Exessivität des Zeichens (vgl. Toth 2013/2014a) geht hervor, daß vermöge des Satzes von der ontisch-semiotischen Äquivalenz die Teilisomorphien

(.1.) $\cong$ Exessivität

(.2.) $\cong$ Adessivität

(.3.) $\cong$ Inessivität

gelten und daß man daher die von Bense (1975, S. 100 ff.) eingeführte semiotische Matrix der Subzeichen

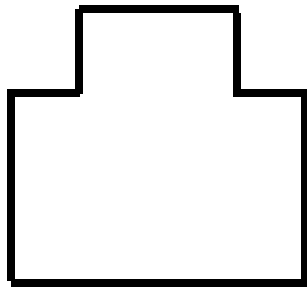
	.1	.2	.3
1.	1.1	1.2	1.3
2.	2.1	2.2	2.3
3.	3.1	3.2	3.3

vermöge der ontisch-semantischen Isomorphie bijektiv auf eine ontisch-lage-theoretische Matrix abbilden kann

	ex	ad	in
ex	exex	exad	exin
ad	adex	adad	adin
in	inex	inad	inin.

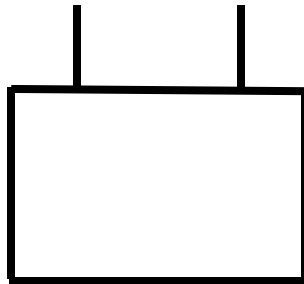
2. Nun hatten wir in Toth (2014b) die sechs Grundtypen komplexer Zeichenzahlen (vgl. Toth 2014c) mit Hilfe der folgenden topologischen Räume dargestellt.

$$1.1. \bar{z} = a - bi$$



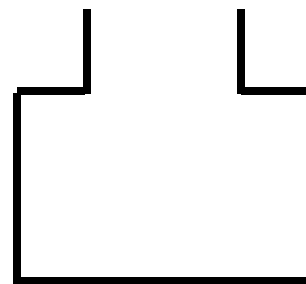
Systemexessiv
Umgebungsadessiv

$$1.3. -\bar{z} = -a - bi$$



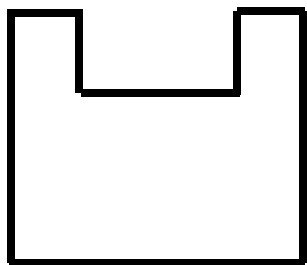
—
Umgebungsexessiv

$$1.5. -\bar{z} \cup z$$



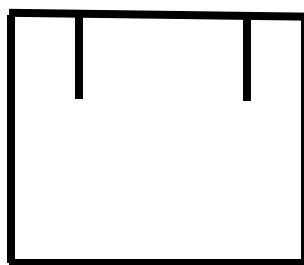
Systemexessiv
Umgebungsexessiv

$$1.2. -z = -a + bi$$



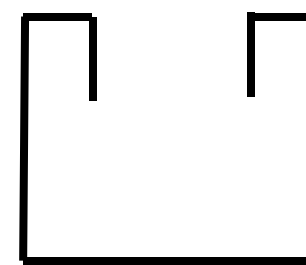
Umgebungsexessiv
Systemadessiv

$$1.4. z = a + bi$$



—
Systemexessiv

$$1.6. z \cup -\bar{z}$$



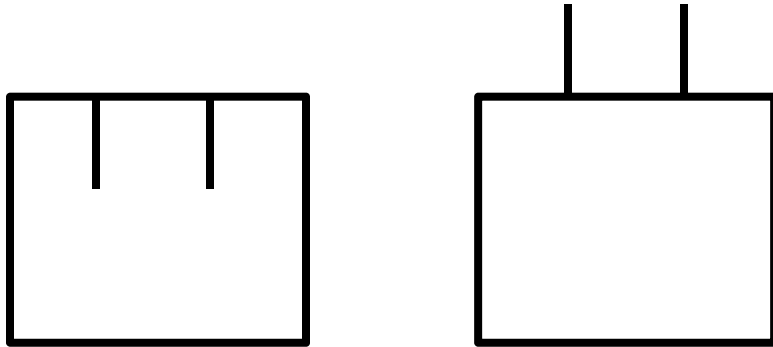
Umgebungsexessiv
Systemexessiv

Zur Inessivität, die weder durch diese sechs Grundtypen erfaßt ist noch aus ihnen konstruierbar ist, vgl. Toth (2014d).

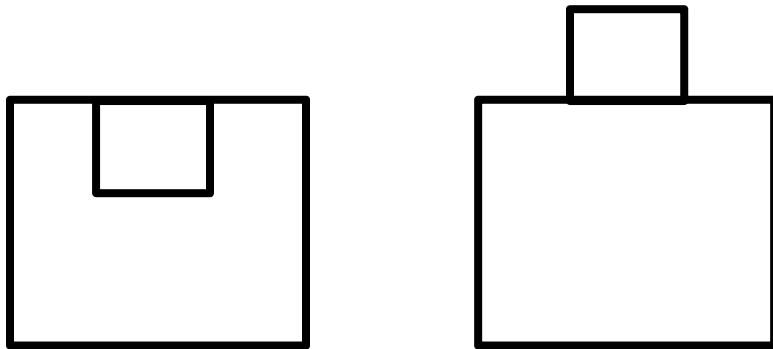
3. Wie im folgenden gezeigt wird, ermöglicht uns allerdings die Anwendung des ontisch-semiotischen Äquivalenzprinzips auf die topologische Definition komplexer Zeichenzahlen eine bijektive Abbildung aller 9 Subzeichen der semiotischen Matrix auf ontisch-topologische Räume. Das Ergebnis ist die Grundlage einer neuen, weiteren Teiltheorie der allgemeinen Objekttheorie (Ontik), die wir Ontotopologie nennen. Wie üblich, werden im folgenden als Abkürzung S und U für System und Umgebung und ex, ad, in für die drei Lage- relationen der Exessivität, Adessivität und Inessivität verwandt.

3.1. Ontisch-semiotische Isomorphie der Primzeichen

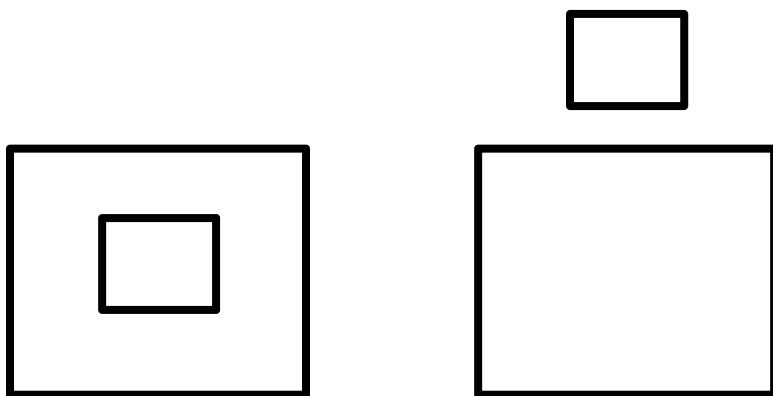
3.1.1. $S(\text{ex}) \neq U(\text{ex}) \cong \langle .1. \rangle$



3.1.2. $S(\text{ad}) \neq U(\text{ad}) \cong \langle .2. \rangle$

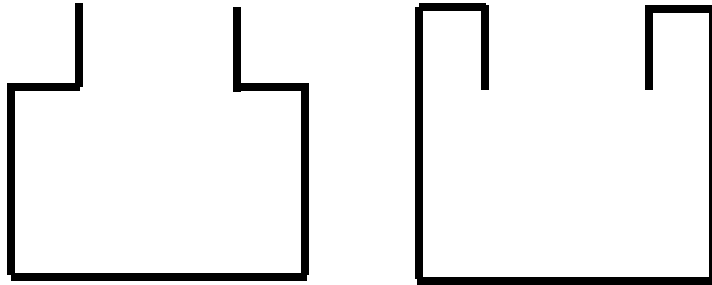


3.1.3. $S(\text{in}) \neq U(\text{in}) \cong \langle .3. \rangle$



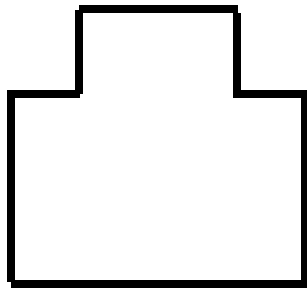
3.2. Ontisch-semiotische Isomorphie der Subzeichen

3.2.1. $[S(\text{ex}), U(\text{ex})] \cong \langle 1.1 \rangle$

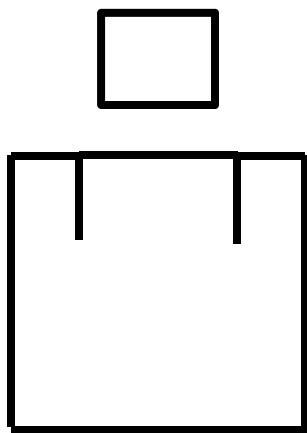


Einzig für diesen Fall ergeben sich zwei ontotopologische Räume.

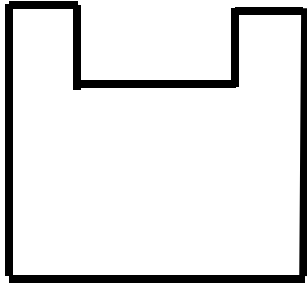
3.2.2. $[S(\text{ex}), U(\text{ad})] \cong \langle 1.2 \rangle$



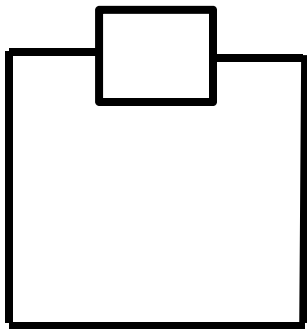
3.2.3. $[S(\text{ex}), U(\text{in})] \cong \langle 1.3 \rangle$



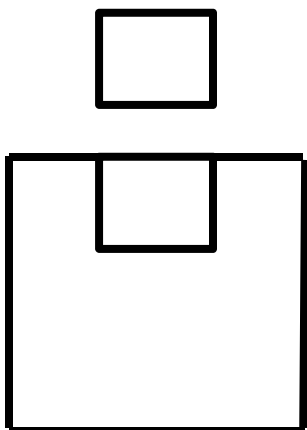
3.2.4. $[S(\text{ad}), U(\text{ex})] \cong \langle 2.1 \rangle$



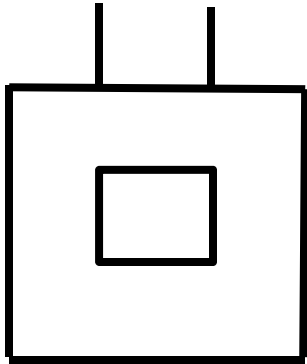
3.2.5. $[S(\text{ad}), U(\text{ad})] \cong \langle 2.2 \rangle$



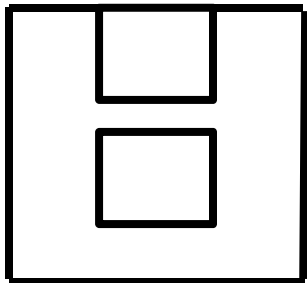
3.2.6. $[S(\text{ad}), U(\text{in})] \cong \langle 2.3 \rangle$



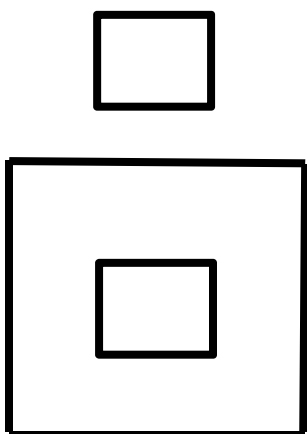
3.2.7. $[S(\text{in}), U(\text{ex})] \cong \langle 3.1 \rangle$



3.2.8. $[S(\text{in}), U(\text{ad})] \cong \langle 3.2 \rangle$



3.2.9. $[S(\text{in}), U(\text{in})] \cong \langle 3.3 \rangle$



Damit läßt sich nun das ganze peirce-bensesche Dualitätssystem der zehn Zeichenthematiken und ihrer dual koordinierten zehn Realitätsthematiken

nicht nur mit Hilfe von lagetheoretischen Relationen, sondern auch mit Hilfe von ontotopologischen Räumen darstellen. Wir sind also nach einer langen Reihe von Vorarbeiten endlich am Ziel angelangt, daß die Ontik vermöge ontisch-semiotischer Isomorphie mit der gleichen mathematischen Stringenz darstellbar ist, wie dies bisher nur für die Semiotik der Fall war.

Literatur

Bense, Max, Semiotische Prozesse und Systeme. Baden-Baden 1975

Toth, Alfred, Die Exessivität des Zeichens I-IV. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2013/2014a

Toth, Alfred, Definition von Draußen und Drinnen mit Hilfe von komplexen Zeichenzahlen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2014b

Toth, Alfred, Zeichenzahlen als imaginäre Zahlen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2014c

Toth, Alfred, Komplexe Inessivität I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2014c

17.1.2015